



«Lobe den  
Herrn, meine  
Seele, und  
vergiss nicht,  
was er dir Gutes  
getan hat: der  
dir all deine  
Schuld vergibt  
und all deine  
Gebrechen  
heilt.»

Ps 103 (102),2-3

# VERSÖHNUNGSFEIER FÜR ZUHAUSE

## VORBEREITUNG

- *Wählen Sie einen geeigneten Ort für die Feier.*
- *Ein Kreuz, eine Ikone (oder ähnliches) können zur Sammlung helfen.*
- *Entzünden Sie eine Kerze.*
- *Beteiligen sich mehrere Personen an der Feier können die Texte aufgeteilt werden.*

## ERÖFFNUNG

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt.

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unser Gott ist ein Gott des Lebens. Besonders in der österlichen Fastenzeit sind wir dazu eingeladen einen Weg des Erkennens und der Umkehr zu gehen. Auch wenn wir uns immer wieder von Gott, von unseren Mitmenschen und von uns selbst entfernen, so bleibt uns Gott dennoch nahe! Dies wird besonders deutlich in der Begegnung mit Jesus Christus. ER ist treu und geduldig. ER lässt nicht nach, in seinen Bemühungen um uns. Das gilt auch heute, besonders jetzt in dieser Stunde.

## GEBET

Gott des Lebens, du nimmst uns an, auch wenn wir versagt haben und schuldig geworden sind. Deine Grösse erfahren wir immer wieder in deinem Verzeihen. Schenke uns ein reumütiges Herz und lass uns in der Liebe wachsen. Sende uns jetzt in dieser Stunde deinen Heiligen Geist, damit er uns

verwandle und uns mit dir, mit den Mitmenschen und mit uns selber versöhnt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## SCHRIFTLESUNG

Lesung aus dem Markusevangelium (Mk 1,4-11)

In jener Zeit trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott.

## IMPULS ZUR SCHRIFTLESUNG

Jeden Tag eine gute Tat! Wer sich einst bei den Pfadfindern engagierte, kennt dieses Motto. Stellt sich bloss die Frage: Was ist denn «gut»? So schwer ist es nicht: Sei aufmerksam und wach, schau, wer dich brauchen könnte, und wo du jemanden

entdeckt hast, da handle! So in etwa die Anleitung, Gutes zu tun und recht zu handeln.

Was aber, wenn dieses einfache rechte Handeln nicht reicht? Wie weiter, wenn das Schlechte überhandgenommen hat und rechtes Handeln nur noch zu einem Tropfen auf dem heißen Stein wird? Ein Tropfen, der sofort verdunstet, nichts bewirkt und die Erde nicht mehr zu kühlen vermag.

Der Evangelist Markus erzählt am Anfang seines Evangeliums von einem, der aufgestanden ist und den Leuten vorgehalten hat, dass es mehr braucht als nur ‚ein bisschen‘ rechtes Handeln. Markus schreibt: «So trat Johannes der Täufer auf in der Wüste und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden». Seine Predigt wird gehört, die Menschen strömen zu ihm, lassen sich von ihm zur Umkehr bewegen und taufen.

Mit Umkehr meint Johannes der Täufer mehr, als sein Leben nur ‚ein bisschen‘ besser zu führen. Umkehr meint Wende, eine Neuorientierung! Und wir dürfen uns gewiss sein, dass Gott bei einer Umkehr, bei dieser Wende und Neuorientierung stets bei uns ist.

Umkehr bleibt unsere Aufgabe – vielleicht gar unsere Lebensaufgabe. Wir dürfen es wagen, denn Gott ist da, und sagt auch zu uns: «Du bist mein Kind, ich habe dich gern».

## STILLE

*Halten Sie einen Augenblick inne und verweilen Sie etwas bei der Schriftlesung.*

## GEWISSENSERFORSCHUNG

Nehmen wir uns nun Zeit auf unser Leben zu schauen. Neben dem vielen Guten, Positiven und Schönen in unserem Leben, gibt es auch Schwäche, Versagen und Schuld. Seien wir ehrlich zu uns selbst, damit wir erkennen, wo wir fehlerhaft gehandelt haben und wo wir schuldig geworden sind. *Die Impulsfragen möchten Ihnen dabei eine Hilfe sein.*

## IMPULSFRAGEN

*Die Fragen können von mehreren Personen vorgelesen werden. Auch können sie durch eigene Fragen ergänzt oder ersetzt werden. Zwischen den Fragen soll eine ausreichende Zeit der Stille sein.*

- SELBSTLIEBE: Mein Leben und ich
  - Was verdunkelt mein Leben?
  - Womit bin ich nicht zufrieden? Warum?
  - Wonach sehne ich mich in meinem Leben?
  - Womit stille ich diese Sehnsucht?
  - Nutze ich andere dafür aus?
  - Gehe ich achtsam mit mir um?
  - Nehme ich mir auch Zeit für mich?
  - ...

Wir beten: Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir!

- GOTTESLIEBE: Mein Leben mit Gott
  - Wie wichtig ist mir die Beziehung zu Gott?
  - Vernachlässige ich diese Beziehung?
  - Höre ich auf seine Worte?

- Beachte ich seine Gebote?
- Orientiere ich mich an seiner Botschaft des Lebens?
- Weiss ich mich von Gott geliebt und getragen?
- Was hindert mich, mich auf Gott einzulassen?
- ...

Wir beten: Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führt zu Dir!

- NÄCHSTENLIEBE: Mein Leben mit anderen
  - Wem gegenüber habe ich mich schuldig gemacht?
  - Welche Verletzungen habe ich anderen zugefügt?
  - War ich ihnen gegenüber ungerecht, unbeherrscht oder unbarmherzig?
  - War ich respektlos oder überheblich?
  - Habe ich schlecht über andere geredet?
  - Habe ich auf Kosten anderer gelebt, sie ausgenutzt, sie belogen?
  - Wie habe ich mich Fremden gegenüber verhalten?
  - Habe ich die Not anderer gesehen? Ihnen aber nicht geholfen?
  - Mit wem sollte ich mich versöhnen?
  - ...

Wir beten: Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir!

## SCHULDBEKENNTNIS

Es ist gut, wenn wir uns unserer Schuld, unserem Versagen und unserer Versäumnisse bewusst werden. So wollen wir bekennen, wo wir gegenüber Gott und unseren Nächsten gefehlt haben:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und Euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Barmherziger Gott, wir haben unser Gewissen erforscht und unsere Fehler und unsere Schuld voreinander und vor dir bekannt. Wir vertrauen darauf, dass du uns zu neuem Leben führst. So bitten wir dich um Nachlass, Vergebung + und Verzeihung unserer Schuld. Amen.

Nachdem wir unser Gewissen erforscht haben, können wir uns überlegen, wo und wie wir konkret etwas in unserem Leben verändern wollen.

*Eine kurze Zeit der Stille kann helfen, sich den einen oder anderen Vorsatz zu überlegen und vorzunehmen. Manchmal braucht es allerdings mehr als eine Versöhnungsfeier. Für ein persönliches Seelsorgegespräch oder eine Beichte stehen ihnen Seelsorgende vor Ort gerne zur Verfügung.*

## VATER UNSER

Es ist der Vater im Himmel, der uns ins Leben gerufen hat und der uns seinen Sohn gesandt hat, damit er uns zum wahren Leben führt. Und so beten wir, wie Er uns gelehrt hat zu beten.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere

Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGENSGEBET

Der Herr segne uns und behüte uns. Er lasse über uns Sein Angesicht leuchten und sei und gnädig. Der Herr wende uns Sein Angesicht zu und schenke uns Heil. Das gewähre uns der gütige und treue Gott, im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.